



St. Raphael Haus

Integrative Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Entwicklung lebendig begleiten



Lebendiger Entfaltungsraum

Das St. Raphael Haus finden Sie in einem geschützten, im Innenhof gelegenen Gelände auf der Oberbilker Allee 157 im Düsseldorfer Stadtteil Oberbilk. Mit seinem 20.000 qm großen und größtenteils barrierefreien Außengelände mit Fuß- und Basketballplatz, Chill-out-Zonen, Spielplatz mit verschiedenen Schaukeln, Trampolin, Wasserspielplatz, vielen Klettergeräten und Grillplatz bietet es den verschiedenen Altersgruppen viel Raum für die persönliche Entfaltung.

Auch das Innere des St. Raphael Hauses bietet unterschiedliche Funktionsräume, wie zum Beispiel einen Freizeit- und Bewegungsraum, einen eigenen Musikraum, einen Raum der Stille, eine große Aula sowie verschiedene Besprechungs- und Besucherräume. Im Rahmen des Inklusionsgedankens findet hier jede und jeder eine Möglichkeit zur aktiven körperlichen und kreativen Betätigung, einen Ort zur Ruhe und Entspannung oder auch einen geschützten Platz zum Spielen. Der vielbietende Sozialraum mit sehr guter Infrastruktur, vielen schulischen Angeboten und guter Erreichbarkeit in zentraler Lage zur Düsseldorfer Innenstadt macht das St. Raphael Haus zu einer innerstädtischen Oase.





Unser Selbstverständnis

Das St. Raphael Haus ist nach dem Erzengel Raphael benannt, dem Wegbegleiter des kleinen Tobias, der sein Elternhaus verlassen musste und einen ereignisreichen Weg vor sich hatte. Auch wir verstehen uns als Begleiter der uns anvertrauten Kinder und jungen Menschen. Wir möchten sie und ihre Familien auf ihrem Lebensweg begleiten und unterstützen, damit sie ihr Leben zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich gestalten können.



Zeichnung einer Bewohnerin

Tragende Bestandteile unseres Selbstverständnisses sind:

- ein respektvoller und wertschätzender Umgang als pädagogische Grundhaltung, verbunden mit einer transparenten Kommunikation
- eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Freude und Engagement an der Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien
- ein beteiligungsorientierter Dialog



Wir leben unsere Grundhaltung



Durch permanente Weiterentwicklung blickt das Kinderheim St. Raphael Haus mittlerweile auf über 160 Jahre Erfahrung in der Betreuung, Unterstützung, Förderung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zurück.

Wir leben die Grundhaltung, dass jeder Mensch mit seinen individuellen Fähigkeiten ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft werden kann.

Um dies zu erreichen, planen und erarbeiten wir, durch eine individuelle partizipative Förderung der jungen Menschen, den Abbau von Benachteiligungen und die Förderung individueller Entwicklungs- und Verhaltensdefizite.

Da der möglichen Rückführung in das Herkunftssystem dabei eine größtmögliche Beachtung zukommt, ergänzen wir die individuelle Förderung durch fallbezogene Eltern-, Familien- und Biographiearbeit. In den Situationen, in denen eine Rückführung nicht möglich ist, arbeiten wir mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Vorbereitung auf ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben.

So arbeiten wir – vertrauensvoll und stärkend

Im Rahmen eines Bezugsbetreuersystems unterstützen, begleiten und fördern wir umfassend die individuelle Entwicklung der uns anvertrauten Menschen. Hierbei erfahren sie Zuwendung, Sicherheit, Begleitung und Gemeinschaft.

Unser Handeln orientiert sich jeweils an den Ressourcen, die jeder Mensch hat. Wir helfen dabei, dass die Kinder und Jugendlichen ihren Lebensalltag eigenständig planen und bewältigen können und eigene Perspektiven entwickeln. Dabei reflektieren wir stets unser eigenes Handeln, lernen und entwickeln uns kontinuierlich weiter.

Wir sind innerhalb des Caritasverbandes Düsseldorf e. V. mit weiteren Diensten stark vernetzt, u. a. mit dem Fachdienst für Integration und Migration, Kindertagesstätten und Fachstellen im Stadtgebiet (Ärzte und Therapeuten) sowie Familienberatungsstellen.

Wir verfügen über gute und langjährige Erfahrungen mit weiteren Beratungsstellen, Therapeuten und Ärzten im Stadtgebiet.

Unsere intensive Bildungsarbeit im Rahmen der Alltagsstruktur basiert auf Unterstützung bei den Hausaufgaben und definierten Lernzeiten, auf gezielter Einzelförderung durch interne Nachhilfe sowie einem vielfältigen Musik- und bewegungspädagogischen Angebot.



Was wir bieten

Vier Regelwohngruppen mit jeweils acht Einzelzimmern

Koedukative Regelwohngruppen für Kinder, Jugendliche sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ab sechs Jahren

- individuelle Förderung der emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklung
- unser Betreuungsschlüssel beträgt hier 1:1,77

Eine Intensivwohngruppe mit jeweils sieben Einzelzimmern

Koedukative Intensivwohngruppe für Kinder, Jugendliche sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ab sechs Jahren

- intensive und individuelle Einzelförderung der emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklung
- wir arbeiten auf der Grundlage traumapädagogischer Erkenntnisse und qualifizieren uns regelmäßig weiter
- unser Betreuungsschlüssel beträgt hier 1:1,2

Drei Wohngruppen der Eingliederungshilfe mit jeweils acht Einzelzimmern

Koedukative Wohngruppen für Kinder, Jugendliche sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit einer Behinderung ab sechs Jahren

- individuelle heilpädagogische Förderung der emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Entwicklung
- unser Betreuungsschlüssel beträgt hier 1:1,2





Verselbstständigungsbereich mit 16 Apartments

Koedukatives Verselbstständigungsangebot in Einzelappartements für Jugendliche, junge Erwachsene und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Alter von 16 bis 21 Jahren

- individuelle Einzelförderung zur Erweiterung der Kompetenzen für eine selbstständige und eigenverantwortliche Lebensführung, mit Überleitung in den ersten eigenen Wohnraum
- unser Betreuungsschlüssel liegt hier bei 1:3,33



Unsere rechtlichen Grundlagen im St. Raphael Haus

Für die Verselbstständigungs-, Intensiv- und Regelwohngruppen gelten die rechtlichen Grundlagen des SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz

- § 27 Hilfe zur Erziehung
- § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 36 Hilfeplanung
- § 41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung

! Konstante Ausschlusskriterien sind eine Sucht-
abhängigkeit, gravierendes fremd- und selbst-
gefährdendes sowie sexuell übergriffiges Verhalten.

Für die Wohngruppe der Eingliederungshilfe gelten folgende rechtlichen Grundlagen:

- SGB IX: Bundesteilhabegesetz
- SGB XII: Bundessozialhilfegesetz
- SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfegesetz



Unsere Vielfalt in den Angeboten

Ausdrücken durch kreative Angebote, Musik und Theater

- Erlernen von Instrumenten, singen, tanzen sowie das Einüben von Musik-Theaterstücken und Auftritten durch individuelle Förderung (eins zu eins) oder in Gruppenangeboten

Unterstützen durch Psychomotorik und Selbsterleben

- körperlich-motorische sowie geistig-seelische Förderung in Gruppen von maximal fünf Kindern
- Selbstwirksamkeitserfahrungen und Erweiterung der Handlungskompetenz



Erleben durch Sport und Freizeitpädagogik

- offene Sport- und Freizeitaktivitäten für alle Bewohnerinnen und Bewohner (z. B. Fußball, Schwimmen, Fitness) als Gruppen- und Einzel-förderungsangebote durch einen zusätzlichen Sportpädagogen
- gezielte Projekte und Freizeiten für Kleingruppen (u. a. Deeskalations- und Antiaggressionstraining, Tanzwochenende, Ferienprogramm, interne Turniere auch mit externer Beteiligung)
- Ferien- und Bildungsfreizeiten

Spüren mit Spiritualität und Seelsorge

- offener Umgang mit allen Religionszugehörigkeiten
- Auseinandersetzung mit dem Glauben durch religionspädagogische Angebote
- seelsorgerische Begleitung im Umgang mit Tod und Trauer
- gemeinschaftliches Feiern der religiösen Feste als Angebote, Angebote der Projektarbeit in Kooperation mit örtlichen Kirchengemeinden und Glaubensgemeinschaften
- Vermittlung von Respekt und Rücksichtnahme



Zeichnung eines Bewohners

Gestalten durch Beteiligung und Mitsprache

- vertrauenspädagogisches Fachpersonal
- Gruppensprecher/Gruppensprecherin und Gruppensprecherkonferenz quartalsweise
- regelmäßige Bewohnerversammlungen in jeder Gruppe
- hausinterne Bewohnerzeitung
- Umfragen der Bewohner zu Sport- und Freizeitgestaltung, zur allgemeinen Zufriedenheit und zur Gestaltung des Geländes
- Vorbereitungsbögen zur Hilfeplanung für alle Altersgruppen und Kinder und Jugendliche mit Einschränkungen
- Briefkästen für Anregungen, Kritik und Wünsche der Kinder und Jugendlichen
- Qualitätsmanagement: jährliche Zufriedenheitsbefragungen der Kinder und Jugendlichen zur Beteiligung und Beschwerde





Lernen durch Begleitung und Bildung

- tägliche Begleitung der Hausaufgaben und Lernzeiten durch Mitarbeitende
- Lernbegleitung beim Spracherwerb und Nachhilfe auch durch Ehrenamtliche
- Kooperation mit Schulen, Ausbildungsstätten und berufsvorbereitenden Maßnahmen
- Bewerbertraining in Kooperation mit Firmen
- soziales und emotionales Lernen (interne Sport-, Musik- und Kreativangebote, Sportvereine, interne und externe Ferienangebote, Freizeiteinrichtungen, Angebote von Kinder- und Jugendberatungsstellen)

Teilkonzepte

• Beteiligung und Beschwerde

- ✓ Vertrauenspädagoginnen und Vertrauenspädagogen für Anregungen, Kritik und Wünsche der Kinder und Jugendlichen
- ✓ Gruppensprecher/Gruppensprecherin und Gruppensprecherkonferenz
- ✓ regelmäßige Bewohnerversammlungen in jeder Gruppe
- ✓ hausinterne Bewohnerzeitung
- ✓ regelmäßige Zufriedenheitsbefragungen
- ✓ Vorbereitungsbögen zur Hilfeplanung für alle Altersgruppen

• Elternarbeit

- ✓ Das Herkunftssystem (meist Familie) bleibt für Kinder und Jugendliche das wichtigste Bezugssystem. Dies ist ein Bestandteil unseres Selbstverständnisses und es ist unsere Intention, dies zu fördern und zu unterstützen.
- ✓ Wir verstehen die Wohngruppen als eine familienergänzende Gemeinschaft – neben den fortbestehenden Bezügen im Herkunftssystem. Selbst dann, wenn kaum Kontakt zum eigenen Herkunftssystem besteht, bleiben die Eltern und andere Familienangehörige für das Kind in aller Regel die wichtigsten Bezugspersonen.
- ✓ Daraus ergibt sich, dass wir das Herkunftssystem in unsere Arbeit miteinbeziehen, um seine Ressourcen und Stärken zu nutzen und seine Schwächen zu stärken. Dabei beziehen wir die Personen des Herkunftssystems nach Möglichkeit im Alltag mit ein und vermeiden, mit ihnen in Konkurrenz zu gehen.



• Sexualpädagogisches Konzept

- ✓ Unser wichtigstes Ziel ist das Schaffen einer Vertrauensbasis, die es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht, sich an uns zu wenden, mit der Sicherheit, dass wir vertrauensvoll und verantwortlich mit ihren Fragen und Anliegen umgehen.
- ✓ Wir stehen unseren Kindern und Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung, nehmen ihre Anliegen ernst und gehen offen und transparent damit um. Dazu gehören auch Fragen zum Thema Sexualität, Pubertät etc.
- ✓ Wir fördern einen angemessenen Umgang mit dem Thema Partnerschaft und Sexualität, unterstützen und begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Sexualentwicklung, wozu auch das Wissen über Verantwortlichkeiten und mögliche Folgen ihrer Verhaltensweisen gehören.



- **Medienpädagogik**

Kinder und Jugendliche wachsen heutzutage mit Smartphone, Computer und Spielekonsole auf, pflegen ihre Kontakte in sozialen Netzwerken und verfügen über eigene Profile in diversen Online-Communities. Dieses Leben in und mit der digitalen Welt stellt vor allem die Bereiche Bildung und Erziehung vor besondere Herausforderungen. Diesen wollen wir uns als Einrichtung der Jugendhilfe stellen und den Kindern und Jugendlichen auch bei diesem Thema Wegbegleiter, Helfer und Fürsorger sein. Dabei stehen im St. Raphael Haus sowohl das „Fördern“ wie auch der „Schutz“ von beeinträchtigten oder traumatisierten Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund, mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen Medienkompetenzen zu vermitteln.



- **Kinderschutzkonzept**

- ✓ Der § 8a SGB VIII konkretisiert den Schutzauftrag als gemeinsame Aufgabe der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe, wobei rechtliche Verfahrensschritte zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen gelten.
- ✓ Die Wahrung dieses Schutzauftrages ist für alle Mitarbeitenden des St. Raphael Hauses verbindlicher und selbstverständlicher Bestandteil der alltäglichen Arbeit.
- ✓ Zur Transparenz unserer Arbeit und zur Unterstützung unserer Mitarbeitenden wurde ein Kinderschutzkonzept entwickelt, in dem rechtliche Grundlagen und Verfahrensweisen erläutert werden und Arbeitshilfen zum Thema „Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung“ zur Verfügung stehen.



Krisenprävention und -management ist Teil unserer Qualitätsstrategie



• Krisenmanagement

- ✓ Es lässt sich nicht vorhersagen, wann, wo und in welchem Umfang Krisen entstehen / eintreten. Infolgedessen kann durch die Konfrontation mit einem unvorhergesehenen Geschehen starke Verunsicherung entstehen, wenn bewährte Handlungsmuster und Lösungsstrategien fehlen.
- ✓ Das Krisenmanagement soll zur Orientierung dienen, damit beim Eintreten eines/r Notfall-Ereignisses/ Krise durch besonnenes und angemessenes Handeln
 1. ein Schutz gefährdeter Personen gewährleistet ist bzw. wiederhergestellt wird,
 2. negative Folgen auf ein Minimum reduziert werden,
 3. die Krise als Chance für Veränderungen gesehen wird,
 4. eine Qualitätsmanagement-gestützte Dokumentation den Prozess transparent und reflektierbar macht.
- ✓ Neben unserem „Krisen-Kompass“ sind unsere Mitarbeitenden in PART® geschult.



Ansprechpartner für die Teilbereiche:



Nicole Bareuther
Einrichtungsleitung

Tel.: 0211 7810-116, **Fax:** 0211 7810 - 150
E-Mail: Nicole.Bareuther@caritas-duesseldorf.de



Bernhard Sauer
Stellvertretende Einrichtungsleitung
und pädagogische Leitung Eingliederungshilfe

Tel.: 0211 7810 - 112, **Fax:** 0211 7810 - 150
E-Mail: Bernhard.Sauer@caritas-duesseldorf.de



Alfons Halm
Pädagogische Leitung/Stationäre Hilfen zur Erziehung (HzE)

Tel.: 0211 7810 - 161, **Fax:** 0211 7810 - 150
E-Mail: Alfons.Halm@caritas-duesseldorf.de



Ronald Hartmann
Pädagogische Leitung/Koordinator
Verselbstständigungsgruppe/HzE in Kita

Tel.: 0211 7810 - 114, **Fax:** 0211 7810 - 150
E-Mail: Ronald.Hartmann@caritas-duesseldorf.de



Yvonne Kleber
Pädagogische Leitung/Stationäre Hilfen zur Erziehung (HzE)

Tel.: 0211 7810 - 115, **Fax:** 0211 7810 - 150
E-Mail: Yvonne.Kleber@caritas-duesseldorf.de





St. Raphael Haus

Integrative Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Düsseldorf



St. Raphael Haus

Integrative Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Düsseldorf

Oberbilker Allee 157
40227 Düsseldorf

Tel.: 0211 7810-0 (Zentrale), **Fax:** 0211 7810-150

E-Mail: anfrage-srh@caritas-duesseldorf.de

E-Mail: st.raphael-haus@caritas-duesseldorf.de (Zentrale)

www.sankt-raphael-haus.de

Träger:

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 1602-0

E-Mail: info@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

Anfahrtshinweise (ÖPNV)

S - Bahn

S8 / S11 D - Friedrichstadt

S1 / S6 D - Volksgarten

Straßenbahn

Linie 705 / 706 Kruppstraße

Bus

Linie 736 Kruppstraße

Fußweg vom Hauptbahnhof: 15 Min.

**Unser Spendenkonto
St. Raphael Haus:**
Caritasverband Düsseldorf e.V.
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE80 3005 0110 0025 0010 09
BIC: DUSSEDDXXX



**Drohnenvideo vom
St. Raphael Haus**